

Inhalt

1. Einleitung	11
1.1. Forschungsfeld	12
<i>Die vier Prinzipien der SOS-Kinderdörfer</i>	15
<i>Die SOS-Kinderdorfmutter</i>	17
1.2. Following Motherhood – Multi-Sited Ethnography	19
<i>Übersetzen und Vergleichen – Forschungsfragen</i>	21
1.3. Methodisches Vorgehen und empirisches Material	23
1.4. Kultur, Praxis, Differenz und Macht	26
1.5. Zum Aufbau der Arbeit	31
Teil Eins: Verberuflichung	33
2. Zur Genese eines kulturellen Deutungsmusters	35
2.1. Familialer Strukturwandel der bürgerlichen Gesellschaft	37
2.2. Pflicht und Aufopferung – Mütterlichkeit im 19. Jahrhundert	40
<i>Geistige Mütterlichkeit</i>	45
<i>Die symbolische Mutter und der Kollektivkörper</i>	48
<i>Mutterschaft als koloniale Semantik</i>	51
2.3. Verantwortung und Schuld – Mütterlichkeit im 20. Jahrhundert	53
<i>Vom masochistischen Charakter der Frau zur „normalen</i> <i>hingebungsvollen Mutter“</i>	53
<i>Ein neues Leitbild?</i>	57
<i>Exkurs: Transnationale Mutterschaft</i>	62
2.4. Zwischenfazit: Verborgene Paradoxien	65
3. Modellierte Mutterschaft	69
3.1. Die Vision und Mission der SOS-Kinderdörfer	70
3.2. Die Familie: Das Reich der Frau	74
<i>Beruf oder Berufung?</i>	76
<i>Professionalität, Affektivität und Selbstsorge</i>	80
3.3. Mütterschulen	86
3.4. Monitoring und Evaluation	91
3.5. Zwischenfazit: Erwartungen und Entgrenzungen	95

Teil Zwei: Individuelle und institutionelle Strategien	101
4. Beruf Mutter – Feldforschung in Bolivien	103
<i>SOS-Kinderdorf Bolivien</i>	103
4.1. Selbstverständnisse, Konflikte und Deutungsstrategien	104
<i>Die Selbstaufopfernde</i>	106
Religiöse Sinnstiftung	106
Soziale Anerkennung	110
Opfer des Selbst	116
<i>Die Selbstbestimmte</i>	122
<i>Die Professionelle</i>	133
<i>Die Empleado (Die Hausangestellte)</i>	136
4.2. Zwischenfazit	147
4.3. Kontrolle, Disziplin und Identifikation	152
<i>Lernen Mutter zu werden</i>	153
Ausbildung von Tanten	153
Fortbildung von Müttern	157
Funktion(en) der Ausbilderinnen	159
<i>Fremdkontrolle und Selbstkontrolle</i>	161
<i>Der Kampf um die acht Stunden</i>	163
<i>Das andere Dorf</i>	165
<i>Eine Vorzeigemutter</i>	169
4.4. Familie oder Organisation?	171
4.5. Rekrutierungsschwierigkeiten: Das Ausbleiben der Tanten	173
5. Beruf Mutter – Feldforschung in Österreich	177
<i>SOS-Kinderdorf Österreich</i>	177
5.1. Selbstverständnisse	179
<i>Eine ganz normale Mutter</i>	179
<i>Die Professionelle</i>	187
5.2. Zwischen Naturalisierung und Professionalisierung – Konflikte und Deutungsstrategien	194
<i>Soziale vs. leibliche Mutter-/Elternschaft</i>	195
<i>Familie vs. Organisation</i>	197
<i>Theorie vs. Praxis</i>	199
<i>Selbstbestimmung vs. Aufopferung</i>	202
<i>Arbeit vs. Leben</i>	205
<i>Sinnhaftigkeit und Unersetzbarkeit</i>	206
<i>Finanzielle Absicherung und sozialer Aufstieg</i>	207

5.3. Ein neues Selbstverständnis – Die Selbstverwirklichte	210
5.4. Zwischenfazit.....	215
<i>Exkurs: Ein Kinderdorfvater</i>	216
5.5. Ein städtisches Kinderdorf	220
5.6. Mutter oder Betreuerin: Familie oder Wohngemeinschaft?	221
Teil Drei: Schlüsse	225
6. Übersetzungen	227
6.1. Mutter-Arbeit als Modell postfordistischer Arbeitsverhältnisse	227
6.2. Individuelle Selbstverständnisse und soziokulturelle Kontexte	234
6.3. Post-Koloniale Praktiken einer Hilfsorganisation	239
Nachwort	247
Anhang – Datenerhebung	249
Erste Erhebung in Bolivien.....	249
Zweite Erhebung in Bolivien.....	251
Zugang zu den Gesprächspartner/innen	252
Gesprächsverlauf und Interviewleitfaden	254
Datenerhebung in Österreich.....	255
Zugang zu den Gesprächspartner/innen	256
Literaturverzeichnis	259
Quellenverzeichnis	273
Online	273